

Die Klassenkämpfe in England.

Seit einem Monat ist England die Schaubühne heftiger und gewaltiger Klassenkämpfe. Der erste Stoß ging von dem von langer Hand her vorbereiteten internationalen Streik der Seeleute aus...

Massenkämpfe in England, diese Erscheinung ist etwas so Unerwartetes und Fremdartiges, daß sie notwendig zur Umwertung aller bisherigen Urteile führen muß. Namentlich die bürgerliche Welt sieht hier ein geliebtes Kartenhäuschen zusammenpurzeln...

Wie ist eine solche Umwandlung möglich? Weil die bisherigen, in der bürgerlichen Welt und sogar bis in unsere eigne Partei verbreiteten Urteile sämtlich auf Irrtum und Lüge beruhten. Es hieß immer, daß in England Demokratie und Freiheit herrschen...

Von Demokratie in England reden, ist einfach ein Irrtum; was wir in seiner Verfassung preisen, ist die Freiheit und die Selbstverwaltung, die von der preussischen Polizei- und Bureaufürsorge bedrückt ist...

Mit dem Märchen von dem behaglichen Wohlstand des englischen Proletariats ist es nicht besser bestellt. In keiner deutschen Stadt findet man so schmutzige und abstoßende Arbeiterquartiere, so grauenregendes Elend...

Schmutz um sich; keine große Idee weckt die Begeisterung zu einer erhebenden Kraftanstrengung. Ohne Kraft, sich emporzurichten, traf sie nun die wachsende Teuerung des letzten Jahrzehnts...

Das besagt schon, daß auch die vielgepriesene gewerkschaftliche Organisation der Engländer alles andre als musterhaft ist. Zwar imponiert sie noch immer durch ihre Zahlen; aber in der Zahlenstärke allein liegt noch keine Kraft...

Die plötzlich ausbrechenden Massenstreiks, wie sie England jetzt bietet, bilden die natürliche Reaktion gegen die verderbliche Friedenstrategie der Gewerkschaften. So erfreulich sie nun sind als Beweis, daß auch diese ungeliebten, tief niedergebückten Massen sich gegen das kapitalistische Joch auflehnen...

Dritte Gasarbeiter-Konferenz.

Berlin, 24. August 1911.

Zweiter und letzter Tag.

Die gestern unterbrochene Diskussion wird fortgesetzt. Alle Redner berieten übereinstimmend aus ihren Bezirken von technischen Fortschritten und damit fast immer entstehenden Nachteilen in den Arbeitsverhältnissen.

Eine einstimmige Entschließung der Konferenz verlangt Schutz des Gasarbeiters und seiner Vorgesetzten bei technischen Produktionsverbesserungen. Im besonderen soll das überflüssig werdende Personal nicht rücksichtslos auf Straßenspaster geworfen...

Dr. med. Hanauer, Frankfurt a. M., spricht dann über Berufskrankheiten. Früher war man bei der Meinung, daß die Beschäftigung der Gasarbeiter eine durchaus gesunde sei. Erst später ergab sich, daß bei den Gasarbeitern die Erkrankungsrate um 100 Prozent höher ist...

Die Diskussion ist eine Anklage der hygienischen und sozialen Mängel des modernen Gasbetriebes. Ein Redner führt aus, daß in den kleinen Gasanstalten die Underulosemengen deswegen so niedrig sei...

Zu diesem Tagesordnungspunkt wird eine Resolution angenommen, welche Aufklärung der neu eintretenden Arbeiter durch die Gaswerksverwaltungen über die gesundheitlichen Gefahren des Gasbetriebes fordern.

Zum nächsten Punkt: Gasserversorgung spricht Gausleiter Heintz, Düsseldorf.

Sein Referat resümiert sich in der Forderung: Bekämpfung der Fochengaswerke, wie sie in Rheinland-Westfalen schon üblich geworden sind. Er verlangt dies, weil die Kommunen auf diese Art unter die Botmäßigkeit der Fochenherrn kommen...

Ohne Diskussion und unter Ablehnung der vorliegenden, das Thema zusammenfassenden Resolution des Referenten geht die Konferenz zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

Der Vorsitzende des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Albin Mohs, spricht über Organisationsfragen.

Ein unangenehmes Hindernis bei allen Bemühungen, dem Privat- oder städtischen Besitzer gegenüber einseitig zu handeln, ist die Tatsache, daß durch die im Gasbetriebe beschäftigten Arbeiter oft mehrere Organisationen — abgesehen von den nahezu bedeutungslosen gegnerischen — vertreten sind...

feil gerade bei den Gemeindegewerkschaften mehr als je notwendig ist. Alle Maßnahmen, auch die äußersten, sind unbedingt anzuwenden, wenn versucht wird, den Gasarbeitern das volle Konstitutions-, resp. Streikrecht illusorisch zu machen.

Nach längerer Diskussion einigte sich die Konferenz auf eine entsprechende Resolution, die einstimmig angenommen wurde.

Nachdem noch Mitteilung darüber gemacht wurde, daß sämtliche Teilnehmer der dritten Gasarbeiterkonferenz, ebenso wie die der vor zwei Tagen beendigten Konferenz des Krankenspiegels, Massage- und Badepersonals während der nächsten drei Tage die Internationale Hygieneausstellung in Dresden besuchen werden, schloß die Tagung mit einem dreifachen Hoch auf die Organisation.

12. Verbandstag des Zentralverbandes der Böttcher und Böttcherehilfsarbeiter.

r. Dresden, 24. August.

Vierter Verhandlungstag.

Die Verhandlungen beginnen mit dem Punkt: Erledigung von Anträgen zum Statut und der allgemeinen Anträge. Hierzu hat der Vorsitzende Winkelmann das einleitende Referat übernommen. Er erucht, alle Anträge auf Erweiterung der Unterfertigungsbevollmächtigungen abzulehnen...

Dann hielt der Delegierte, Parteisekretär Jörgel, ein Referat über den Punkt: Einleitendes Referat zu dem Punkt: Agitation und Organisation. Nach einer eingehenden Diskussion über den Vortrag und die zu dem Punkt vorliegenden Anträge wurden fast sämtliche Anträge abgelehnt...

Der nach Erledigung dieses Punktes von Schöffler-Stuttgart gegebene Bericht der Beschwerdekommision ist ohne Interesse für die Delegationen.

Bei der Beratung der besonderen Anträge wurden verschiedene, das interne Verbandsleben betreffende Beschlüsse gefaßt.

- 1. Die Stellen sämtlicher angustellenden Beamten, einschließl. auch derjenigen, die von der Hauptkasse einen Zuschuß erhalten, sind im Fachorgan zur Vewerbung auszusuchen.
2. Den Ortsverwaltungen soll zeitweilig eine Liste zugehen mit den Namen all derjenigen Personen, welche durch grobe Schädigung des Verbandes ausgeschlossen sind...
3. Alle Marken und Wertgegenstände sind zwecks der Kontrolle nur an die Vorsitzenden der Verwaltungsstellen zu senden.
4. Bei der Einteilung der Wahlkreise zum Verbandstage werden die im Auslande wohnhaften Mitglieder mit den Einzelmitgliedern zu einem Wahlkreise vereinigt...
5. Bei Gewerkschafts- und internationalen Kongressen wird, soweit die Berechtigung dazu vorliegt, der Verband durch zwei Delegierte vertreten; einen stellt der Ausschuß, den andern der Vorstand.

Zwei Anträge, den Sitz des Hauptvorstands von Bremen nach Berlin resp. nach Mainz zu verlegen, wurden abgelehnt. Als Ort des nächsten ordentlichen Verbandstags, der über drei Jahre stattfindet, wurde Frankfurt a. M. bestimmt...

Verfammlungen im 13. Reichstagswahlkreis.

Ortsverein Schönfeld.

In der Mitgliederversammlung vom 19. August hielt Genosse Schröder einen Vortrag über: Die Taktik der Sozialdemokratie. In die Kinderstuhlkommision wurden die Genossen Schulze und Schulle und die Genossinnen Wollen, Berger, Schuber, Franz und Puschwitz gewählt. Der Vorstand hat sich wie folgt konstituiert: Bauch 1. Vorsitzender, Puschwitz 2. Vorsitzender, Seifert 1. Kassierer, Schulle 2. Kassierer, Kühn 1. Schriftführer, Schuber 2. Schriftführer, Müller, Pfüge, Drümme als Beisitzer. Die Bibliothekstunden werden vom 1. September ab von Sonnabends auf Freitags von 7 bis 10 Uhr verlegt. Bestellungen auf Theaterbillets zu den Vorstellungen des Arbeiterbildungsinstituts nimmt Genosse Waldow in den Bibliothekstunden und in seiner Wohnung, Ploßstraße 27, pt., entgegen...

Ortsverein Marktanke.

In der am 19. August in der Parkschänke tagenden Mitgliederversammlung referierte Genosse Frenzel aus Leipzig über: Proletarische Jugendorganisationen. In der darauf folgenden Diskussion, die sich mit der Gründung einer Jugendorganisation beschäftigte, meldeten sich keine grundsätzlichen Gegner. Der Vorstand wurde beauftragt, in Gemeinschaft mit dem Vorstand des Gewerkschaftsartells und einem Vertreter der Freien Turnerschaft weitere Beratungen in die Wege zu leiten. Weiter machte der Vorsitzende bekannt, daß der Posten eines Zeitungskolporteurs zum 1. Oktober neu zu besetzen. Genossen, die auf diesen Posten reflektieren, können ihre Offerte bis zum 20. August beim Vorsitzenden einreichen.

Küchenzettel der städtischen Speiseanstalten.

Montag:

- Speiseanstalt I (Sobanitzplatz): Gedüpfen mit Rindfleisch.
Speiseanstalt II (Töpferstraße 1): Weiße Erbsen mit Schwanzfleisch.
Speiseanstalt III (Königsplatz): Rindfleisch mit Rindfleisch.
Speiseanstalt IV (Königsplatz): Weiße Erbsen mit Schwanzfleisch.
Speiseanstalt V (Burgener Str. 55): Weiße Erbsen mit Schwanzfleisch.
Speiseanstalt VI (Königsplatz): Weiße Erbsen mit Schwanzfleisch.